Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neu eigentliche Charta des Rhein-Stroms

Nürnberg, 1689

Cölln

urn:nbn:de:bsz:31-118300

Visual Library

Cölln.

Vbiorum Colonia,
Reichs-Stadt / am Rhein;
(wann wir etwa gern alle Städt'/
in Teutsch-Land /
von denen Phrygibus, herführen/
oder nennen wollen)
von Colono, einem Trojaner,
zur Zeit Ænea, Königs in Latio,
erbauet zu werden
angefangen:
War vor Alters/ (welch ein weit-
bessern Urkundt/und Nachricht/
eben dieser Autor, der diß
angemercket /
hat also angesetzt / und
ausgezeichnet:)
Die Haupt-Stadt
des Volcks / Vbii genannt / welches
erstmals sich in der Gegend / die
man nun das Bergische/und
Märckische Land nennet/
hatte
niedergelassen / und ihren Sitz
genommen:

Nach-

Nachdem sie aber von den
Teutschen /
die allernächst an Sie stiessen/
einsmals überfallen
wurden /
nahm sie Agrippa, Stadthalter
von Gallia,
in seine Beschützung / und wiese
ihnen disseits Rhein-Stroms
einen andern Raum und
Stelle /
den Römern zugehörig/an;
da sie dann diesen Ort baueten/
und solchen / Opidum
VBIORVM
nenneten:
Allwo nachgehends die Römer
ihren Sitz genommen /
zu Beschirmung des Landes;
und zu Ehren
Agrippinæ,
des Claudii Gemahl/
einer Tochter Germanici,
Die an diesem Ort gebohren
ward /

solchem nach der Zeit/
den Namen/
COLONIA AGRIPPINA,
geben.
(Biß hieher/ Ehrn-gedachter
Autor:)
der Merian, solch Nachricht/
von daraus/ Zweiffels ohne/
ertheilt/
schreibet also:
Es haben vor Zeiten die VBII, die Wetterau/ und den Wester-Wald/ sambt einen Theil Hessen-Landes/ da Marpurg/ und Giessen ligen/ innen gehabt: Weilen sie aber keinen Fried vor den Hessen/ hatten/ so haben sie umbs Jahr/ vor Christi Geburt/ 35. erlangt/ daß sie möchten über Rhein/ in Galliam ziehen: Allda aus Vergünstigung Kaysers Augusti, ihnen die Felder/ so vorhin die Condrusii, innen gehabt/ auch ein Theil von der Eburonum, und Menapiorum Land/ eingegeben worden/ also/ daß sie einen guten Theil vom Hertzogthum Gülch/ und dem Stifft/ Cölln/ fast gantz ein-
gehabt

gehabt haben. Und werden sie sonder Zweiffels / gleich nach ihrer Hinüberkunfft/die Stadt/Cölln/haben erbauet; dahin nach 25. Jahren / nemblich / im Jahr / nach Christi Geburt/ 50. Aus Befelch Juliæ Agrippinæ, eine Tochter Germanici, Kaysers Claudii Gemahlin / und Kayser Neronis, Mutter / so daselbst gebohren / ein Römisch das Land-bauend Volck/oder Colonia, geführet / und solch Name ihr deswegen absonderlich gegeben worden:

Dannenhero diese Stadt/Cölln/
von denen dahin gesetzten
Römern /
und vörderst der Kayserin Nahme/
Agrippinensis Colonia,
und
Obgedachte VBII, selbsten
nachmals
Agrippinenses,
seynd genannt worden.
Und daher vergleicht sich noch dieser
des Heil. Römischen Reichs

und
Germaniæ Secundæ,
Haupt-Stadt/
Regiment/
in vielen Stücken/ mit dem vor
Zeiten wohl angestellt-
gewesenen/Römischen
Staat;
wie in dem Ersten Theil/
Georg Braunii/ Städt-Buchs/
mehrers hievon zu lesen
stehet.
Hactenùs Iste.
Ist eine Hansee-Stadt/ und zwar
das Haupt deren/ so in den
Niederlanden/ und
Westphalen
(wie sie dann nicht zum
Nieder-Rheinischen/
sondern
Westphalischen
Crayse gezogen wird:)
ligen.
Hält man Cölln/ vor die gröste Stadt/
in gantz Teutsch-Land/

so wol diß = als jenseit des
Rheins.
Hat keine Vorstädte/
ligt wie ein Bogen/ nach der Länge/
am Rhein:
Uber welchen
Käyser Constantinus,
alldort eine Brücke geschlagen;
die aber Käyser Otto, der Grosse/
mit bedachtem Raht/
wider hinweg gethan hat.
Es werden auch in dem Dom/
zu S. Peter daselbst/
der Ertz = Bischofflichen Kirche/
die Cörper/ der Heiligen/ drey/
Königen/
wie mans ins gemein nennet/
oder Magorum, der Weisen
aus Morgen = Land/
in einer rings = herum mit starckem
Eisen vergitterten Capelln/
mit vielen stadtlichen Pocaln
gewiesen/
die der Ertz = Bischoff Rheinhold
von Dasselt/

vom Käyser / Friderico, I.
als Er Meyland eingenommen/
ausgebeten / und hieher
geführet hat.
In der Prediger-Kirche / ist des
Alberti Magni,
Weiland
Bischoffes zu Regenspurg /
Grab /
vor dem Hohen
Altar; ꝛc.
Gegen Cölln über / ligt der Flecken /
oder die Freyheit/
Duitz / Duitsch; Deutz / oder Teutsch/
Tuitium,
allda Käyser Constantinus,
ein Castell /
und Schantz erbauet hat / so
Divitense Munimentum,
und davon die Soldaten/
Divitenses seynd genannt
worden / ꝛc. ꝛc.

Fran-